

Digitale Familienbildung: Chance oder Risiko?

Wenn der Wind
des Wandels weht,
bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen



Foto:Pixabay

5. April 2022 – Impulse von Rose Volz-Schmidt, Gründerin von wellcome

© Rose Volz-Schmidt, wellcome

Jetzt am Start: die erste „digitale“ Elterngeneration

Das Smartphone verändert seit 2007 das Leben junger Eltern. Es ermöglicht:

- Eine 24 Stunden-Erreichbarkeit
- Anonymität (besonders bei sensiblen Themen)
- Zeitersparnis (alles vom Sofa aus)
- Mobilität („immer dabei“)
- Individualität (persönliche Einstellungen, Gruppen etc.)
- Einfache Vernetzung mit anderen

Für die erste digitale Elterngeneration ist es inzwischen die wichtigste Informationsquelle auch bei Erziehungsfragen.

Was machen Eltern im Netz? (Fast) alles!



Wie und wo finden Eltern was sie suchen?



YouTube:
für Tutorials



Google:
die ersten fünf Suchergebnisse zählen
Ohne Suchmaschinenoptimierung (SEO) geht es nicht
Große Chance für lokale Angebote

Pinterest:
An 2. Stelle der Suchmaschinen
Vor allem Anregungen für den
praktischen Elternalltag



Instagram:
Die unerreichte Nummer 1
für Mütter bei den sozialen Medien

Stark im Kommen, auch für Eltern: Podcasts

Fotos:
Google/YouTube/Pinterest/Pixabay

© Rose Volz-Schmidt, wellcome

Seit fünf Jahren dabei: Onlineplattform der wellcome gGmbH



Seit 2016 ist ElternLeben.de die Online-Plattform für Eltern von der Schwangerschaft bis zum Leben mit Teenager

- Persönliche, kostenlose Online-Beratung
- Wissen & Informationen
- Verzeichnis von Angeboten & Hilfe vor Ort
- Shop – Erlöse dienen der Refinanzierung des kostenlosen Bereichs
- werbefrei & redaktionell unabhängig
- rund 80.000 Website-Besuche monatlich
- über 1.100 Online-Beratungen in 2021

ElternLeben.de wird überwiegend mobil genutzt (fast 80%)

Analoge Angebote der Familienbildung reichen nicht mehr aus!

Lässt sich die Familienbildung in der digitalen Welt das Wasser abgraben? Welche Vorbehalte gibt es?



Foto: Pixabay/skeeze

Gängige Vorbehalte gegen digitale Angebote der Familienbildung



Foto: Pixabay

„Ich habe schon viele Trends kommen und gehen sehen – unsere Kurse waren trotzdem voll. Nach Corona ist das auch wieder vom Tisch.“

„Die Eltern sollen zu uns ins Haus kommen – ohne persönliche Begegnung funktioniert Familienbildung nicht.“

„Das ist doch nur etwas für Mittelschichtseltern – *meine* Eltern erreiche ich online nicht.“

„Selbst wenn ich wollte: Mir fehlen Geld, Personal und die Technik.“

„In zwei Jahren gehe ich in den Ruhestand – das soll meine Nachfolge machen.“

Damals und heute



Fotos: Pixabay

Lassen Sie uns darüber sprechen: hat Familienbildung noch das passende Angebot für die neue Mütter(- und Väter)generation?

Der Auftrag: Wissen und Orientierung für Eltern...

Familienbildung

Eltern können auf unterschiedliche Angebote der Unterstützung und Förderung der Erziehung in der Familie zurückgreifen (§ 16 Kinder- und Jugendhilfegesetz, KJHG). Familienbildung vermittelt mit ihren Angeboten - zumeist in Kursen, Informationsabenden, Elterncafés oder offenen Beratungsstunden - wissenschaftlich fundiertes Erziehungswissen und gibt Tipps, Hinweise und Informationen rund um den Familienalltag in allen Lebensphasen: von der Geburtsvorbereitung über die Trotzphase und Pubertät bis zum Auszug der Kinder. Die Bildungsangebote stehen allen Eltern unabhängig von einem konkreten erzieherischen Bedarf offen. Sie sollen vorbeugend positiv auf die Familienerziehung wirken. Sie umfassen Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz ebenso wie solche zur Gesundheitsförderung, zur kulturellen Bildung, Haushaltsführung, Lebensführung, im Freizeitbereich und zum sozialen Engagement.

...analog und digital!

Chancen und Grenzen: die vier Bs unter der Lupe

Bildung: große Möglichkeiten

- Onlineseminare
- Live-Seminare auf Instagram
- Kleine Videos
- Info-PDFs

Für junge Eltern perfekt: abends, wenn die Kinder im Bett sind – Babysitter entfällt; Aufzeichnungen 24/7 abrufbar

Begleitung: Möglichkeiten der Ergänzung/Kombination

- Digitale Angebote ergänzend zum Kurs, z.B. Bastelvideo für zuhause
- WhatsApp-Gruppe
- Regelmäßiger Newsletter an aktuelle und ehemalige Teilnehmende

Beratung: große Möglichkeiten „to go“

- Individuelle Onlineberatung: schnelle Frage, schnelle Antwort
- FAQ-Bereich auf Website
- Expertentalk mit Chat/Instagram

Für junge Eltern perfekt, weil gut erreichbar, ohne Warteliste, teilweise 24/7 verfügbar

Begegnung: sehr begrenzte Möglichkeiten

- Kontaktaufnahme in Breakouts möglich zur ersten Orientierung
- Zur Überbrückung im Onlinekurs, um sich bilateral zu verabreden

Familienbildungseinrichtungen als Häuser der Begegnung sind online nicht zu ersetzen

Vor dem Start: Konzept erarbeiten

Digitale Angebote als ergänzender Baustein im Gesamtkonzept der Einrichtung:

- Digitale Angebote entlang der „Wirkungskette“ und Ziele der analogen Angebote konzipieren
- Nicht irgendwie alles machen wollen, sondern sich auf die eigene Kompetenz fokussieren: was können wir besonders gut?
- Überlegen, wie Kombinationen digital/analog aussehen könnten
- Mutig sein und „schwächere“ analoge Angebote streichen
- Zielgruppe schon in der Konzeptionsphase einbeziehen



Foto:Pixabay

Selber machen oder Kooperationen schmieden?



NEU!
INFORMATIV
ORTSUNABHÄNGIG
PERSÖNLICH

FAMILY CLICK MACH MIT!

DER WEBTALK
FÜR ELTERN!

Ein Projekt der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF)

In Kooperation mit:

HAUS DER FAMILIE Reutlingen

Evangelische Bildung
Haus der Familie Reutlingen

haus der familie
Familienbildungszentren Heidenheim e.V.

VILLA BUTZ
Haus der Familie Göttingen e.V.

fbs
der kleinen großen
Familienbildungszentren e.V.

HAUS DER FAMILIE Sindelfingen-Büdingen

LEF

FAMILY CLICK findet immer montags von 20.15 – 21.15 Uhr statt und richtet sich an alle Eltern, die sich Gedanken über die Erziehung ihrer Kinder machen, die Fragen zu bestimmten Themen haben und sich gern im digitalen Raum bewegen. Die Web-Talks werden jeweils von einer Referentin aus den verschiedenen Familien-Bildungsstätten gestaltet und durch zwei Moderatorinnen begleitet.

Sie sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig und erfolgt an den entsprechenden Terminen über den Link:

[TEILNEHMEN](#) .

Onlinekurse – das „neue Normal“ der Familienbildung?



Foto: Haus der Familie, Stuttgart

Welche Online-Formate eignen sich besonders gut? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Und was würde es bedeuten, wenn man analog nur noch Angebote mit starkem Begegnungscharakter hätte?

Lassen Sie uns über Geld sprechen - Kosten

Das wird gebraucht und kostet Geld:

Analog und Digital:

- Fachliche Leitung
- Personal für Kurse
- Buchhaltung
- Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Analog:

- Personal für Büro (Präsenz)
- Räume und Reinigung/Pflege

Digital:

- Technik und Hosting
- Koordinierung (Remote)



Foto: Pixabay

These: es entstehen nicht unbedingt mehr Kosten durch die Digitalisierung; Probleme sind nicht ausgelastete Räume und „falsches“ Personal. Es geht vor allem darum, eine Strategie für den Übergang zu entwickeln

© Rose Volz-Schmidt, wellcome

Lassen Sie uns über Geld sprechen - Einnahmequellen

Bisherige Einnahmequellen für analoge Angebote:

- Trägerzuschuss
- Öffentliche Förderung
- Gebühreneinnahmen
- Spenden

These: die Einnahmequellen für digitale Angebote
bleiben gleich – aber die
Argumente/Anträge/Richtlinien/Marketing
müssen weiterentwickelt und angepasst werden.



Foto: Pixabay

Beispiele:

- Trägermittel und Förderungen für Anschaffung der Technik (Einmalkosten/Investitionskosten)
- Abrechnungsmodalitäten bei öffentlichen Förderungen für Kurse u.a. Leistungen (laufende Kosten)
- Neue Gebührenstruktur und attraktive Ermäßigungsmodelle, ggf. Mitgliedschaftsmodelle, Rabatte, Pakete/Elternphase etc. – ausprobieren und von erfolgreichen Digitalunternehmen lernen

Teil des Problems oder Teil der Lösung? Jetzt sind Sie dran!

